

Nachrichten.

Das Jahr 1880 hat uns sehr schwere Verluste gebracht. Am 20. Juni starb der Professor Karl Wilhelm Nitzsch, dessen unerwarteter Tod inmitten vielseitigster Thätigkeit allgemeine Trauer hervorrief. Wir verloren in ihm ein eifriges Mitglied der Centraldirection, an deren Versammlung im April d. J. er sich noch lebhaft betheiligt hatte. Für das Neue Archiv war er durch Prüfung der aufzunehmenden Beiträge thätig.

Die letzten Tage aber haben uns aufs neue mit schmerzlicher Trauer erfüllt durch den Tod eines der thätigsten und tüchtigsten Mitarbeiter, des Dr. Johannes Heller. Geboren am 3. April 1851 zu Travemünde als Sohn des dortigen Predigers, besuchte er das Gymnasium zu Lübeck, bezog 1871 die Universität Berlin, wo er zugleich als Einjährig-Freiwilliger diente. Später begab er sich nach Göttingen, wo er von Ostern 1872 bis 1874 an den von Waitz geleiteten historischen Uebungen theilnahm und, nachdem er eine Untersuchung über die Spanische Aera in Sybels historischer Zeitschrift, Band XXXI, 13, veröffentlicht hatte, mit der Abhandlung 'Deutschland und Frankreich in ihren politischen Beziehungen vom Ende des Interregnums bis zum Tode Rudolfs von Habsburg' (160 S. 8) promovierte. Ein halbes Jahr lang besuchte er die diplomatischen Vorlesungen und Uebungen Sickels in Wien, war dann kurze Zeit als Hülfсарbeiter am Archiv zu Breslau beschäftigt, um Ostern 1875 nach der neuen Organisation der Monumenta Germaniae als Mitarbeiter bei der Abtheilung Scriptores einzutreten. Als solcher unternahm er grössere Reisen nach Lothringen, Nord-Frankreich, Belgien (N. Arch. II, S. 301 ff.), und Italien (II, S. 327), und besuchte später Paris und Auxerre. Auch begleitete er den Prinzen Wilhelm von Preussen 1878 auf einer Reise nach England, und habilitierte sich 1879 an der Universität Berlin für das Fach der Geschichte. Als Frucht seiner Arbeiten liegen vor im 24. Band der Scriptores die Ausgaben der Historia Viconiensis, der Werke des Lambertus Ardensis und Willelmus Andreensis; der eben vollendete Band 25, dessen Erscheinen er nicht mehr erlebte, bringt die Lütticher